

Sehr geehrter Herr Landrat Albert Gürtner,
sehr geehrter Herr Weidenhiller,
die FDP stellt folgenden Antrag:

Antrag der FDP im Kreistag

Hochwasserfreilegung der Paar im Bereich Reichertshofen, Baar-Ebenhausen und Manching

Aktuelle Situation

Die Hochwasserfreilegung in diesem Bereich steht vor der erneuten Planung des Bauabschnittes 1 – Stockauer Anger mit geplanter Flutmulde von Reichertshofen ausgehend in den Ort Baar-Ebenhausen. Dies wird voraussichtlich noch einmal einen hohen Millionenbetrag kosten. Herr Sörtl regte schon vor Jahren eine Variante an, die kostengünstiger und nachhaltiger ist.

Variante Schutzmauern

Baar-Ebenhausen hat die Schutzmauern gebaut. Durch den höheren Wasserspiegel erfolgt ein Grundwasseranstieg, der zur Überschwemmung der Keller der Häuser führt. Durch die höheren Mauern wird das Hochwasser in Zukunft nur schneller und intensiver in Manching ankommen. Die bisherigen Kosten sind offensichtlich so hoch, dass eine Überplanung notwendig wird.

Variante Sörtl und Bürgerinitiative

Das Hochwasser soll bereits im Bereich unterhalb Reichertshofen nach Osten in die Vogelau und den dortigen Staatswald abgeleitet werden. Entsprechend kann hier ein Regenrückhalteraum mit ein bis zwei Millionen Kubikmeter entstehen. Das Wasser ist dann entsprechend weit von Siedlungsgebieten entfernt und kann dort versickern beziehungsweise über einen Graben entlang der Autobahn zeitverzögert abgeleitet werden. Es sind bei dieser Variante keine exorbitant teuren Verbaumaßnahmen notwendig. Geld kann ökologisch sinnvoller eingesetzt werden. Die Überschwemmungsflächen sind für Kiesabbau geeignet.

Was könnte entstehen?

In Verbindung mit möglichen Kiesabbau könnten die Flächen äußerst kostengünstig erworben werden; das dort ansässige Kiesabbauunternehmen würde die Flächen danach als Stauraum zur Verfügung stellen. Nach der Maßnahme würden die Wiesen zur Biotopfläche. Eine echte Gewinnsituation für alle Beteiligten.

Antrag der FDP im Kreistag:

Der Umwelt- und Landwirtschaftsbeirat möge den Vorschlag überprüfen und darüber auch im nächsten Kreistag berichten. Die Stellungnahme soll auch an das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt weitergeleitet und zur Überprüfung vorgeschlagen werden.

Franz Niedermayr, Kreisrat